

Lage: An der Straße nach Abtenau, im breiten Tale. (Abb. 24.)

Charakteristik: Einfaches einschiffiges Kirchlein vom Jahre 1686 mit gleichhohem einspringendem Chor, Tonnengewölbe, im W. aufgesetztes Glockentürmchen. (Abb. 24—26.)

Lage
Abb. 24
Charakteristik
Abb. 24—26

Äußeres (Abb. 24): Bruchstein, rau verputzt und gelb gefärbelt, mit glatten weißen Einfassungen. W. Giebelfront mit aufgesetztem Türmchen. Sandsteinportal mit zwei flankierenden Halbsäulen, geradem Sturz, Dreiecksgiebelansätzen und daneben Kugeln auf Postamenten; XVII. Jh. Darüber Blechschuttdach mit Monogramm Mariae und den Schlüsseln des Klosters St. Peter. Oben Fenster und gerades, mit Schindeln abgedecktes Holzgesims. — S. Links vorspringender Mauerteil, zwei vergitterte Fenster. Im gleichhohen, einspringenden Chor ein Fenster. — N. Ganz mit Schindeln verkleidet. Links einstockige Sakristei mit zwei Fenstern übereinander im O. und Tür im N., daneben halbrunder Treppenturm mit Fenster. Über beiden Schindelpulldach in Fortsetzung des Langhausdaches. Im Langhaus ein Fenster. Rechts hölzerner Stiegenaufgang mit Schindelpulldach. Über Langhaus und Chor gemeinsames, nach O. abgewalmtes Schindelsatteldach mit vergoldetem Blechknauf und Wetterfahne. — Im W. Glockentürmchen, ganz mit Schindeln verkleidet, mit vier Schallfenstern; Blechpyramidendach mit vergoldetem Knauf und Kreuz.

Äußeres
Abb. 24

Inneres (Abb. 26): Kleiner freundlicher Raum, hellgrün gefärbelt, mit weißen Stuckbändern. Alter Fußboden aus roten Marmorplatten. Wandgliederung durch Pilaster und umlaufendes profiliertes Gesims. Ein rundbogiger Triumphbogen verbindet das Langhaus mit dem gleichhohen einspringenden Chor. Über der Chorstufe schmiedeeisernes Gitter. Rundbogiges Tonnengewölbe, gegliedert durch Quergurten und Felder mit profilierten Stuckrahmen; über dem rundbogigen Chorschluß abgerundet, mit drei Radialgurten. — Hölzerne, gefärbelte

Inneres
Abb. 26

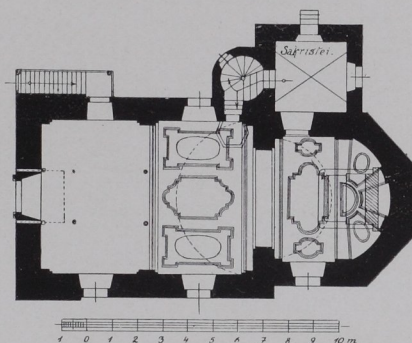


Abb. 25 Mühlrain, Filialkirche, Grundriß 1:300 (S. 31).

Westempore auf sechs Holzsäulen. Darüber eine zweite ähnliche, mit der Orgel. Im N. Kanzeltür und Sakristeitür, über dieser zwei Oratorienfenster. Neben der Westtür Weihwassermuschel aus rotem Marmor. Die Sakristei hat im Erdgeschoß ein gratiges, barockes Kreuzgewölbe, im Obergeschoße Flachdecke mit Stuckrahmen.

Westempore

Sakristei

Einrichtung:

Einrichtung

Altar (Abb. 26): Holz. Auf zwei Holzstufen marmorierte Mensa. Wandaufbau: Blau gefaßt, mit vergoldeten Leisten und schönen geschnitzten Knorpelwerkornamenten in den Feldern (Abb. 28). Sockelgeschoß, Predella mit seitlichen Postamenten. Rundbogiges Altarbild, flankiert von zwei gewundenen, vergoldeten, mit Reben umrankten Säulen und zwei Statuen, darüber Baldachinhörner. Über prismatischen Kämpfern verkröpft Gesims, geschwungene Giebelansätze, gesprengt durch das schön verzierte Postament des Monogramms Jesu. Altarbild: Die Himmelskönigin mit dem Kinde auf der von der Schlange umringelten Mondsichel thronend, umgeben von Engeln mit ihren Attributen aus der lauretanischen Litanei; oben Gottvater und die Taube. 1686. Skulpturen: Polychromiert, vergoldet und versilbert. Neben den Säulen die Statuen des hl. Josef und des hl. Achaz. Oben drei Cherubsköpfe, zwei Engel mit Palmzweigen. Gute Arbeiten von 1686. Einfaches Tabernakel; an der vergoldeten Tür Kruzifix. Darauf bekleidetes Christkind. An der Predella Weiheinschrift: ... *capellam cum altari hoc consecro, devotissime dedico M: Achatius Rösch parochus in Alten-marckht et Radstadt MDCLXXXVI. — Renov. MDCCCLVIII (1858).* (Abb. 26, 28.)

Altar
Abb. 26
Abb. 28

Abb. 26, 28

Kanzel: In fünf Seiten des Achteckes. Blau gefaßt, mit vergoldeten Leisten mit geflammtem Hobel. In den fünf Brüstungsfeldern Gemälde auf Holz, der Salvator und die vier Evangelisten mit ihren Symbolen. In einem kleinen Felde Krönung Mariae. Mitteltute Arbeiten. Holzarm mit Kruzifix. Am Schalldeckel unten auf Holz gemalt die Taube, von Cherubsköpfchen umgeben. Am Gesims gesprengte Dreiecksgiebel mit kleinen Pyramiden und Monogramm Jesu. Hübsche Arbeit, 1686.

Kanzel